



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 163. Ratssitzung vom 15. September 2021

4367. 2020/290

Postulat von Martin Götzl (SVP) und Roberto Bertozzi (SVP) vom 01.07.2020: Wiederherstellung und Gewährleistung der öffentlichen Ordnung und der Rechtmässigkeit auf dem Marktplatz Oerlikon

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Martin Götzl (SVP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2694/2020): Es geht um die Gewährleistung der öffentlichen Ordnung. Wir bitten Sie, dem Postulat im Sinne aller Anwohnenden und Gewerbetreibenden des Marktplatzes Oerlikon zuzustimmen. Der Marktplatz Oerlikon ist ein öffentlicher Platz und wird von vielen Menschen geschätzt und lädt nah und fern zum Verweilen ein. Er wird rege genutzt – zum einen von Marktplatzbesuchern und Ausstellern, aber auch von nationenübergreifenden Schachspielern, die zum Erscheinungsbild des Marktplatzes gehören. Seit der Eröffnung der Messehalle 9 als Asylunterkunft wird der Marktplatz rege von Asylbewerbern genutzt. Es sind insbesondere junge Eritreer, die in den Abendstunden auffallen. Sie sind vermehrt in grossen Gruppen anzutreffen, sind für Lärmemissionen verantwortlich und konsumieren Unmengen von Alkoholgetränken. Teilweise bleiben sie unter hohen Emissionen bis morgens um 4 Uhr auf dem Platz. Der Stadtrat weiss seit längerem von diesen Lärmemissionsverfehlungen und Missständen. In der Vergangenheit unternahm Anwohnende und Gewerbetreibende Versuche, um die ausser Rand und Band geratene Situation verbessern zu können – unter anderem mit Gesprächen bei der Polizeiwache. Der Stadtrat erhielt bereits vor drei Jahren auch ein von vielen Anwohnenden und Gewerbetreibenden unterzeichnetes Schreiben mit der aufrichtigen Bitte, etwas zu unternehmen, um die ausser Kontrolle geratene Situation nach der Nachtruhe um 22.00 Uhr zu verbessern. An dieser Stelle ist festzuhalten, dass es zu der Zeit, als die Messehalle 9 als Asylunterkunft genutzt wurde, über 100 Einsätze der Polizei gab und es zu 66 Rettungs- und Feuerwehreinsätzen kam, so unter anderem wegen Streit, Hausfriedensbruch, Tötlichkeiten, Trunkenheit, Körperverletzung, verdächtigten Personen und vielem mehr. Die kriminellen Tötlichkeiten geschahen in der Messehalle, verlagerten sich bedauerlicherweise aber auch auf den Marktplatz. Über die unerwünschten Erscheinungen war offiziell und medial nur wenig zu vernehmen. Man versuchte, sie unter der Decke zu halten. Immer wieder wurden uns aus der Bevölkerung solche Vorfälle gemeldet, unter anderem auch mehrfach von verängstigten Frauen, die auf dem Heimweg von solchen Leuten verfolgt wurden. Seit Jahren leidtragend sind die Anwohnenden und Gewerbetreibenden, denen in der Vergangenheit nichts anderes übrigblieb, als die Polizei zu informieren. Die Polizei kam jeweils zeitnah, konnte aber nichts Rechtswidriges festhalten, weil alle Spuren bereits beseitigt waren. Eine Viertelstunde später geschah das gleiche und es entwickelte sich über die Zeit ein richtiges Katz- und Mausspiel. Mittlerweile resignierten die Anwohnenden und verzichteten auf Polizeimeldungen oder zogen weg.*



Leidtragende sind auch die Polizeikräfte. Aus persönlichen Schilderungen weiss ich, dass es für die Polizisten und Polizistinnen extrem unbefriedigend ist, wiederholt auf den Marktplatz auszurücken. Weil man die Einfallsachse vom Platz sieht, sind zwei Minuten nach Eintreffen der Polizei bereits alle Anzeichen von Rechtswidrigkeiten beseitigt und die Polizei kann nichts unternehmen. Ich weiss, dass sich einige Polizeikräfte der Wache Oerlikon versetzen liessen, weil sie dieses Spiel nicht mehr spielen wollten. Verschiedene Dreistigkeiten werden hier an den Tag gelegt, so werden an öffentlichen Strommasten mit Spezialwerkzeug Abdeckungen entfernt, um unerlaubt öffentlichen Strom zu konsumieren und Ghettoblaster zu betreiben, die die ganze Nacht laut schallen und die Anwohnenden um den Schlaf bringen. Erscheint die Polizei vergeht keine Minute, und man sieht dem Strommast nichts mehr an. Am nächsten Morgen kommen die Mitarbeitenden von Entsorgung und Recycling Zürich (ERZ), entsorgen die Alkoholflaschen, putzen den Platz und beseitigen die Schweinerei wieder. Wiederholt werden die Symptome beseitigt, aber bei der Ursache des Problems wird nicht angesetzt. Es gibt unzählige weitere Beispiele von Verfehlungen wie Diebstahl, Littering, mutmasslich illegaler Drogenkonsum und Drogenhandel. Der Marktplatz und seine Benutzung sind aus den Fugen geraten, es ist höchste Zeit zu handeln. Die öffentliche Ordnung und Rechtmässigkeit müssen eingehalten werden.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

STR Karin Rykart: *Der Marktplatz Oerlikon ist ein zentraler Treffpunkt, der seit der Erneuerung im Jahr 2019 zum Verweilen einlädt. Er liegt in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Oerlikon und ist gut erreichbar. Vor allem abends wird der Marktplatz von verschiedenen Gruppen regelmässig besucht. Die negativen Begleiterscheinungen wie Littering und Lärmemissionen sind dem Stadtrat bekannt und bewusst, daher ist die Stadtpolizei am Marktplatz mit Patrouillen präsent. Nicht nur die Stadtpolizei zeigt Präsenz, auch die Sicherheit Intervention Prävention (SIP) und das Projekt des Sozialdepartements «Ein Bus». Die Stadtpolizei beobachtet die Situation und greift, wenn nötig, mit den entsprechenden Massnahmen ein. Die Forderung des Postulats ist also bereits erfüllt.*

Andreas Egli (FDP) *stellt folgenden Textänderungsantrag: Die FDP fragt sich, ob es das Postulat wirklich braucht, oder ob es nicht ausreichen würde, gelegentlich eine Patrouille vorbeizuschicken – was bereits geschieht. Ich würde mir wünschen, dass an neuralgischen Punkten nach Möglichkeit immer die gleichen Patrouillen unterwegs sind, damit die Gewerbetreibenden und die Bürger und Bürgerinnen wissen, mit wem sie reden müssen. Das erleichtert die Ansprache, wenn es ein Problem gibt, und verhindert das Katz- und Mausspiel. Wenn man einen vertrauensvollen Draht zur Bevölkerung hat, bekommt man auch Tipps, wie man mit der Situation umgehen kann. Wir sehen es als nicht unbedingt notwendig, dass hier Verfehlungen präventiv und repressiv unterbunden werden. Dass aber die Polizei auf diesem Platz, wie an anderen auch, die öffentliche Ordnung sicherstellen soll, ist richtig. Ich denke, es verträgt manchmal auch einen etwas lauterem Freudenschrei eines Schachspielers über ein Schachmatt – solange es im zeitlichen Rahmen ist. Auch wenn die Vertreter der SP bereits auf Facebook Fake News posten, die FDP würde nur noch aus Hardlinern bestehen, schlagen wir folgende Textänderung vor: «Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die öffentliche Ordnung auf dem*



Marktplatz Oerlikon erreicht und sichergestellt werden kann. Für die Bürgerinnen und Bürger, Anwohnende und Gewerbetreibende soll es möglich sein, ruhige Nachtstunden zu haben und am Morgen ungehindert und ohne Abfallberg vor dem Geschäft Dienstleistungen erbringen zu können.» Der Rest wird gestrichen. Meiner Meinung nach kann man damit auch von linker Seite das Postulat ohne Probleme annehmen. Das sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein und es muss auch kein allzu grosser Aufwand bei der Erfüllung des Postulats erwartet werden. Wenn die Rückmeldungen der Gewerbetreibenden und der Anwohnerinnen und Anwohnern des Marktplatzes Oerlikon positiv ausfallen, besteht durchaus die Möglichkeit das Postulat als erfüllt zu betrachten und es abzuschreiben.

Weitere Wortmeldungen:

Peter Anderegg (EVP): *Als ich das Postulat das erste Mal las, dachte ich, ich könne es nicht unterstützen. Die «Wiederherstellung und Gewährleistung der öffentlichen Ruhe und Ordnung» klingt sehr dramatisch und populistisch. Als ich mich aber intensiv erkundigte und mir die Situation vor Ort ansah, musste ich Martin Götzl (SVP) leider recht geben. Seine Beschreibung trifft eigentlich auf alle Wochentage zu. Die Situation lief aus dem Ruder und man darf die Augen davor nicht verschliessen. Auch wenn das Postulat die Situation nicht ganz beheben kann, werden wir es unterstützen, weil hier etwas schiefgelaufen ist und man genau hinsehen muss.*

Dr. Florian Blättler (SP): *Ich spreche hier nicht nur als Vertreter der SP, sondern auch als Anwohner des Marktplatzes, den ich im Gegensatz zu den Vorrednern selbst gut kenne. Als Anwohner finde ich die in der Schriftlichen Anfrage und im Postulat erhobenen Vorwürfe haltlos. Das ist nicht bloss meine Meinung, sondern auch die meiner Nachbarn im Haus. Der Marktplatz Oerlikon ist ein Treffpunkt für verschiedene Menschen. Dazu gehören Asylsuchende als eine von vielen Gruppen – soweit haben die Postulanten recht. Der implizite Vorwurf, die öffentliche Ordnung sei auf dem Marktplatz zusammengebrochen, ist an den Haaren herbeigezogen. Als beliebter Treffpunkt kann es im Sommer auch nach 20 Uhr noch laut sein, nach Sonnenuntergang wird es aber im Normalfall ruhig. Ich persönlich schlafe den ganzen Sommer problemlos mit offenem Fenster und muss es nur dann schliessen, wenn am Mittwoch und Samstag um 5 Uhr morgens die Marktleute beginnen, ihre Stände aufzuschlagen. Darüber möchte ich mich aber nicht beklagen. Dass der Marktplatz ein Hotspot für Gesetzesübertretungen sein soll, stimmt weder mit meiner noch mit der Erfahrung anderer Anwohner überein. Es ist degoutant, wie andauernd suggeriert wird, dass die Asylsuchenden für die eingebildeten Verbrechen verantwortlich seien. Ich will nicht behaupten, dass es am Marktplatz gar keine Probleme gibt. Das nächtliche Littering wurde bereits angesprochen. Dafür verantwortlich ist aus meiner Erfahrung aber eher das nächtliche Partyvolk auf dem Weg zum Bahnhof. ERZ sei Dank sieht man davon am nächsten Morgen meist nichts mehr. Ein weiteres, störendes Problem sind die Wildpinkler, die teilweise sogar tagsüber direkt an die Häuser pinkeln. Die Gesetzlosigkeiten, gegen die das Postulat vorgehen möchte, sind grösstenteils Hirngespinnste.*



4 / 4

Martin Götzl (SVP) ist mit der Textänderung einverstanden: Ich bitte Sie, einmal an einem Abend den Markplatz zu besuchen oder mit einem Anwohnenden oder Gewerbetreibenden ein inhaltliches Gespräch zu führen. Dann werden Sie sehen, dass die Worte von Florian Blättler (SP) nicht der Realität entsprechen. Auch wenn wir grundsätzlich der Meinung sind, dass unsere Formulierung zutreffend ist, weil sie die Situation und die Realität widerspiegelt, können wir mit der Textänderung der FDP gut leben. Da die Anwohnenden und die Gewerbetreibenden eine positive Rückmeldung geben und sagen können, ob sich die Situation für sie verbessert hat, werden wir sie annehmen.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die ~~Wiederherstellung und Gewährleistung der öffentlichen Ordnung und die Rechtmässigkeit~~ auf dem Marktplatz Oerlikon erreicht und sichergestellt werden kann. ~~Insbesondere in den Abend- und Nachtstunden sollen die aktuell herrschenden und wiederholten Verfehlungen präventiv unterbunden und wo notwendig repressiv strafverfolgt und zur Anzeige gebracht werden.~~

Für die Bürgerinnen und Bürger, Anwohnende und Gewerbetreibende soll es möglich sein, ruhige Nachtstunden zu haben und am Morgen ungehindert und ohne Abfallberg vor dem Geschäft Dienstleistungen erbringen zu können.

Das geänderte Postulat wird mit 37 gegen 69 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat